

GS@IASH - Die Graduate School der Philosophisch-historischen Fakultät

IASH | GS@IASH

Veranstaltungen FS 2014

16





IASH

THE INSTITUTE OF ADVANCED STUDY
IN THE HUMANITIES AND THE SOCIAL SCIENCES

Inter- und transdisziplinäre Forschung am Falkenplatz

GRADUATE SCHOOL

AT THE INSTITUTE OF ADVANCED STUDY
IN THE HUMANITIES AND THE SOCIAL SCIENCES

Mit Konzepten unterwegs – für ein bewegtes Denken

Wahrscheinlich darf man ganz allgemein sagen, dass sich in der Geschichte des menschlichen Denkens oft die fruchtbarsten Entwicklungen dort ergeben haben, wo zwei verschiedene Arten des Denkens ihre Wurzeln in verschiedenen Gebieten der menschlichen Kultur haben mögen, oder in verschiedenen Zeiten, in verschiedenen religiösen Traditionen. Wenn sie sich nur wirklich treffen, das heißt, wenn sie wenigstens so weit zueinander in Beziehung treten, dass eine echte Wechselwirkung stattfindet, dann kann man darauf hoffen, dass neue und interessante Entwicklungen folgen.

– Werner Heisenberg

Doctoral programs must ask how they can encourage risk taking and intellectual adventurousness while fostering the importance of precision and rigor. For rigor must not be permitted to dominate the personality of a future investigator so that the speculative and conjectural courage needed to do good science is destroyed. Programs must model, practice, and reward risk taking.

– Yehuda Elkana

Neue Tendenzen in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

Das Institute of Advanced Study in the Humanities and the Social Sciences (IASH) organisiert öffentliche Gastvorträge zu innovativen Forschungsthemen in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, insbesondere solche, die Brücken zu den Natur- und Technikwissenschaften, der Medizin sowie den medien-, wirtschafts-, politik- und rechtswissenschaftlichen Disziplinen schlagen.

Pathographie und Poetologie.

Literarische Reflexionen der Transplantationsmedizin

PD Dr. Irmela Marei Krüger-Fürhoff (ZfL Berlin)

Ort: Raum A-119, UniS, Schanzeneckstrasse 1, Bern

Zeit: 25.02.2014, 14:15 - 15:45 Uhr



Pathographie und Poetologie.

Literarische Reflexionen der Transplantationsmedizin

Die jüngere Literaturwissenschaft und Autobiographieforschung, aber auch Medizinethnologie und Medizinsoziologie beschäftigen sich intensiv mit dem Genre der „Pathographie“, also mit (auto-)biographischen Texten, die individuelle Erfahrungen mit Krankheit, Therapie, Genesung oder Sterben in den Mittelpunkt stellen. Dabei werden individuelle und gesellschaftliche Funktionen von Pathographien (Stabilisierung der eigenen Identität, Ergänzung der ‚schulmedizinischen‘ Sicht um eine ‚Patientenperspektive‘) ebenso analysiert wie wiederkehrende Erzählschemata und Metaphern. Dass Transplantationen innerhalb dieser Untersuchungen von ‚literarischen Krankheitsgeschichten‘ bislang kaum beachtet werden, mag daran liegen, dass die Entnahme eines geschädigten Organs und seine Ersetzung durch ein Spenderorgan immunologische, körpertheoretische, identitätspolitische und ethische Fragen aufwerfen, die sich nicht in einem einfachen Schema von ‚Erkrankung‘ und

„Gesundung“ fassen lassen und entsprechend von literarischen Texten neue – möglicherweise auch poetisch spezifische – Darstellungsweisen erfordern. Der Vortrag formuliert einige grundsätzliche Überlegungen zum Verhältnis von Pathographie und Poetologie literarischer Transplantations-darstellungen und versucht, diese für eine cursorische Lektüre von David Wagners *Leben* (2013) fruchtbar zu machen. Dieser Text, der das Erleben vor und nach einer Lebertransplantation aus der Perspektive eines Ich-Erzählers entfaltet, präsentiert sich zwar weder als Roman noch als autobiographisch, wird aber in Feuilleton und Öffentlichkeit durchaus so wahrgenommen. In der vor-geschlagenen Lektüre von *Leben* wird es u.a. um Hybridität und Imaginationen der ‚Vergemeinschaftung‘ gehen sowie um ästhetische Strategien des Zitierens.

.....
Irmela Marei Krüger-Fürhoff ist Germanistin und Vergleichende Literaturwissenschaftlerin und seit 2010 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin. Zuvor war sie an der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und der Universität Bielefeld tätig und hat als Gastprofessorin an der University of Cincinnati und der Stanford University gelehrt. Sie forscht zur Literatur des 18. bis 21. Jahrhunderts und zu den Wechselwirkungen zwischen Literatur, Ästhetik, Medizin und Wissensgeschichte. Zu ihren Buchveröffentlichungen gehören: *Der versehrte Körper. Revisionen des klassizistischen Schönheitsideals* (2001), *Askese. Geschlecht und Geschichte der Selbstdisziplinierung* (Mitherausgeberin, 2004), *Engineering Life. Narrationen vom Menschen in Biomedizin, Kultur und Literatur* (Mitherausgeberin, 2008) und *Verpflanzungsgebiete. Wissenskulturen und Poetik der Transplantation* (2012).

Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften

Im Rahmen des Grundlagenmoduls der GS@IASH werden folgende Referentinnen und Referenten zu Schlüsselkonzepten der Geistes- und Sozialwissenschaften sprechen:

Übersetzung

Dr. Doris Bachmann-Medick (Universität Gießen)

Prof. Dr. Thomas Claviez (Universität Bern)

Ort: Raum F-123, Unitobler, Lerchenweg 36, Bern

Zeit: 27.02.2014, 18:15 - 19:30 Uhr



Modelle einer kulturellen Praxis und kulturwissenschaftlichen Analysekatgorie

Die ungleichen und keineswegs glatten Verläufe der Globalisierung machen es immer dringlicher, Prozesse der Mediation, der Vermittlung, des Transfers und der Transformation im cultural encounter zwischen Gesellschaften, Religionen, sozialen Gruppen genauer in den Blick zu nehmen. Nicht zuletzt in diesem Kontext ist „Übersetzung“ in den letzten Jahren als eine wichtige soziale/kulturelle Praxis, aber auch als eine zentrale kultur- und sozialwissenschaftliche Analysekatgorie entfaltet worden. Man kann sogar von einem „translational turn“ in den Kultur- und Sozialwissenschaften sprechen. Hierbei besteht jedoch die Gefahr, dass die Kategorie der Übersetzung inflatorisch verwendet und damit zu einer bloßen Metapher verkürzt wird. Daher gilt es Modelle des Übersetzens auszuarbeiten, mit denen die Übersetzungsperspektive konkretisiert werden kann: Übersetzung als Repräsentation, Übersetzung als Hybridisierung, Übersetzung als Dialog, aber auch Übersetzung als Adressatenmodell, als Korridormodell, als Stufen- und Spiralverfahren, als epistemologische Herausforderung usw.

Ausgehend von solchen präzisierenden Übersetzungsmodellen kann der Vortrag – mit Verweis auf konkrete Fallbeispiele – zeigen, wie in unterschiedlichen Disziplinen

und Problemfeldern (Kunst, Menschenrechte, Umweltpolitik, Migration usw.) mit der Übersetzungskategorie gearbeitet werden kann. Ebenfalls soll gezeigt werden, wie gerade die Kategorie der Übersetzung in der Lage ist, jenseits der pauschalen Rede von Transkulturalität, Kulturdialog und intercultural encounter die dabei aktiven Interaktionsprozesse, Vermittlungsvorgänge, Kontextwechsel, Referenzbezüge usw. gleichsam mikroskopisch zu erschließen. Hierbei werden vor allem auch Brüche, Missverständnisse und Aushandlungsspannungen als produktive Übersetzungsdimensionen aufgewertet aufgewertet.

.....
Doris Bachmann-Medick, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, ist Permanent Senior Research Fellow am International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) an der Universität Gießen. Studium der Germanistik, Geographie, Kunstgeschichte und Philosophie. Gastprofessuren an der University of California, Los Angeles; University of Michigan, Ann Arbor; University of California, Irvine; University of Cincinnati; Universität Graz. Lehraufträge an der Universität Göttingen, Universität Potsdam, Viadrina Frankfurt (Oder), Freie Universität Berlin, Universität Zürich.

Arbeitsschwerpunkte: Kulturwissenschaften, Literarische Anthropologie, Kulturtheorie, kulturwissenschaftliche Übersetzungsforschung, Interkulturelle Kommunikation.

Kolloquium

Übersetzung

Dr. Doris Bachmann-Medick (Universität Gießen)

Prof. Dr. Thomas Claviez (Universität Bern)

Ort: Raum F-106, Unitobler, Lerchenweg 36, Bern

Zeit: 28.02.2014, 9:15 - 16:30 Uhr

Das Kolloquium ist den Doktorierenden der GS@IASH vorbehalten. Ausnahmen können auf Anfrage gemacht werden. Interessierte externe Doktorierende kontaktieren bitte die Koordinatorin: rossini@iash.unibe.ch.



.....
Thomas Claviez was Assistant Professor for American Culture at the John F. Kennedy-Institute, Berlin, from 1996 to 2002, taught American Literature at the University of Bielefeld in 2006, was Professor for American Studies at the University of Stavanger, Norway, from 2006-2009, and is currently Professor for Literary Theory and Director of the Center for Cultural Studies (CCS) at the University of Berne. He is the author of *Grenzfälle: Mythos – Ideologie – American Studies* (1998) and *Aesthetics & Ethics: Moral Imagination from Aristotle to Levinas and from Uncle Tom's Cabin to House Made of Dawn* (2008). He is the co-editor of "Mirror Writing": (Re-)Constructions of Native American Identity (2000, with Maria Moss), *Theories of American Studies/Theories of American Culture*, REAL-Band Nr. 19 (2003, with Winfried Fluck), *Neo-Realism: Between Innovation and Continuation*, special issue of *Amerikastudien/American Studies* (2004, with Maria Moss) and *Aesthetic Transgressions: Modernity, Liberalism, and the Function of Literature* (2006, with Ulla Haselstein and Sieglinde Lemke). He has published essays on Pragmatism, Ecology, American Studies, American literature, Ethics and Aesthetics, and Native American literature.

Zeugenschaft

Dr. Mark Nixon (Universität Reading)

Prof. Dr. Oliver Lubrich (Universität Bern)

Ort: Raum F-123, Unitobler, Lerchenweg 36, Bern

Zeit: 08.05.2014, 18:15 - 19:30 Uhr



Witnessing: Samuel Beckett's German Diaries

Samuel Beckett only kept a diary once in his life, during his trip through Nazi Germany from October 1936 to April 1937. Beckett's enigmatic, unpublished 'German Diaries' are at once a literary and art historical document, ethnographic observation and historical testimony, and anticipate his post-war work in intriguing ways. They reveal his engagement with German culture, literature and language, and in particular his study of the visual arts (he views banned paintings in the cellars of galleries, visits persecuted artists and documents the consequences of the Nazis' cultural politics – "Entartete Kunst"). The diaries offer new (and often startling) insights into the everyday life within totalitarianism. As such they are of vital historical importance, documenting the way in which a foreign visitor observed and responded to reality within the 'Third Reich'. This lecture will discuss Beckett's 'German Diaries' within the context of contemporary debates on testimony (such as Adorno's theory of the fragment). It will also, by using specific examples drawn from the work being conducted on their publication, discuss the particular editorial challenges posed by the interdisciplinary dialogue – between literature, art history, ethnology and history – established by Beckett's diaries.

.....
Mark Nixon is Associate Professor in Modern Literature at the University of Reading, where he is also Director of the Beckett International Foundation. With Dirk Van Hulle, he is editor in chief of the *Journal of Beckett Studies* and Co-Director of the Beckett Digital Manuscript Project. He is also an editor of *Samuel Beckett Today / Aujourd'hui* and the current President of the Samuel Beckett Society. Recent publications include *Samuel Beckett's German Diaries*

Kolloquium

Zeugenschaft

Dr. Mark Nixon (Universität Reading)

Prof. Dr. Oliver Lubrich (Universität Bern)

Ort: Raum F-106, Unitobler, Lerchenweg 36, Bern

Zeit: 09.05.2014, 9:15 - 16:30 Uhr

Das Kolloquium ist den Doktorierenden der GS@IASH vorbehalten. Ausnahmen können auf Anfrage gemacht werden. Interessierte externe Doktorierende kontaktieren bitte die Koordinatorin: rossini@iash.unibe.ch.



.....
Oliver Lubrich ist seit 2011 Professor (Ordinarius) für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Komparatistik an der Universität Bern. Zuvor war er Juniorprofessor für Rhetorik am Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft sowie im Exzellenzcluster „Languages of Emotion“ der Freien Universität Berlin. Gastdozenturen an der University of Chicago (2005), der California State University in Long Beach (2006), am Tecnológico de Monterrey (2007) und an der Universidade de São Paulo (2010). Bücher über *Shakespeares Selbstdekonstruktion* (2001) und *Postkoloniale Poetiken* (2004, 2009). Oliver Lubrich ist (Mit-) Herausgeber der Werke Alexander von Humboldts, u.a. *Kosmos* (2004/3), *Ansichten der Kordilleren* (2004), *Ueber einen Versuch den Gipfel des Chimborazo zu ersteigen* (2006), *Anthropologische und ethnographische Schriften* (2009), *Politische und historiographische Schriften* (2009) und *Zentral-Asien* (2009). In seinem aktuellen Forschungsprojekt dokumentiert er die Berichte internationaler Autoren, die das nationalsozialistische Deutschland besucht haben: u.a. in *Reisen ins Reich* (2004, 2009; *Voyages dans le Reich*, 2007; *Travels in the Reich*, 2010) und *Berichte aus der Abwurfzone* (2007).

Theorie- und Methodenseminare

Diese von der GS@IASH organisierten Kurse stehen allen Doktorierenden der Phil.-hist. Fakultät offen, allerdings werden die Doktorierenden der GS@IASH bevorzugt berücksichtigt. Die noch freien Plätze werden nach Anmeldeeingang vergeben.

Literatur und Krankheit

Prof. Dr. Yahya Elsäghe (Universität Bern)

PD Dr. Irmela Marei Krüger-Fürhoff (ZfL Berlin)

Ort: Raum A-119, UniS, Schanzeneckstrasse 1 Bern

Zeit: 25.02.2014, 14:15 - 17:45 Uhr



Pathographie und Poetologie: Literarische Reflexionen der Transplantationsmedizin

Ausgehend von David Wagners *Leben* (2013) werden Fragen diskutiert wie: die psychischen Probleme der Transplantationsmedizin und ihrer Fortschritte; das Krankenhaus als »totale Institution« (nach Erving Goffman); Schreiben als Selbsttherapie; Krankheit, Sterben und Genesung als Extremerfahrung in einem säkularpostreligiösen Kontext; Literatur und Krankheit in der *longue durée* der europäischen Literaturgeschichte und in der *moyenne durée* des 20. Jahrhunderts; die Religions- und Symbolgeschichte des Leberorgans.

Yahya Elsäghe ist seit 2001 Ordinarius für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Bern. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Interferenzen zwischen Medizin- und Literaturgeschichte, Imagination und Repräsentation von Krankheit und Ansteckung, die Ersetzung der alten Infektionsängste durch das moderne Grauen vor dem Krebs, untersucht besonders an den Gesamtwerken Thomas Manns und Max Frischs: *Krankheit und Matriarchat*. *Thomas Manns Betrogene im Kontext* (2010); *Max Frisch und das zweite Gebot. Relektüren von Andorra und Homo faber* (2013)

Qualitative Methoden für Bild- und Sprachanalysen

PD Dr. Yvonne Riaño, Universität Bern

Ort: Raum A015, UniS, Schanzeneckstrasse 1, Bern

Zeit: 16.05.2014, 9:15 - 17:45 Uhr



.....
Yvonne Riaño ist Humangeographin am Geographischen Institut der Universität Bern sowie Associate Research Fellow am Maison d'analyse des processus sociaux der Universität Neuenburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind transnationale soziale Räume, mit einem Schwerpunkt auf Fragen zu inter-nationaler Migration und sozialer Integration, Arbeitsmärkte sowie geschlechtsspezifische und ethnische Ungleichheiten. Ein weiteres von ihr gepflegtes Forschungsfeld sind urbane Kulturen. Sie hat langjährige Erfahrung mit der Anwendung von qualitativen Methoden im europäischen und südamerikanischen Kontext. Partizipative Methoden und Multi-Sited Ethnography sind ein weiterer Schwerpunkt ihrer Forschung.

Performance und Performativität

Dr. Philipp Schulte, Universität Gießen

Ort: Raum A015 und A017, UniS, Schanzeneckstrasse 1, Bern

Zeit: 15.05.2014, 11:00 - 15:00 Uhr



Performance und Performativität

„Performanz“ und „Performativität“ haben offensichtlich Konjunktur: Wer diese Begriffe in den Mund nimmt, spricht mal (besonders, wenn er Literaturwissenschaftler ist) von bloßer Aufführungshaftigkeit – eine performance ist schließlich ein Auftritt, eine Aufführung; mal ist es ihm um die Idee der Ereignishaftigkeit zu tun, gerne in Verbindung mit Vorstellungen von liveness und Kopräsenz (etwas passiert, was symbolisch nicht ganz fassbar ist, und es passiert im Jetzt, in der Unmittelbarkeit der Gegenwart); mal geht es um vor allem iterative Setzungen (durch Sprachhandlungen bei John L. Austin, z. B. durch eine diskursive Norm bei Judith Butler) und Ritualität.

Auch in dem Seminar soll es um jene Performativität gehen, betrachtet unter drei unterschiedlichen Aspekten, in die man die Betrachtung des Begriffs meines Erachtens differenzieren muss, möchte man ihn fruchtbar machen: Performativität unter dem Gesichtspunkt der Theatralität; Performativität als Prozess diskursiv Setzungen; sowie Performativität als Begriff für subversive, ent-unterwerfende Momente innerhalb normativer Ordnungen. Grundlegende These ist: Alle weiteren Aspekte der Performativität, die interdisziplinär diskutiert werden, lassen sich diesen drei Fragestellungen zuordnen; das ergibt eine Dreistelligkeit, welche ich als Systematik vorschlagen möchte, mit dem Begriff umzugehen.

.....
Philipp Schulte studierte Angewandte Theaterwissenschaft an der Universität i Bergen (Norwegen) und an der Justus-Liebig-Universität Gießen, wo er auch zum Thema "Ich-Performanzen auf der Gegenwartsbühne. Identität als Experiment" promoviert hat, unterstützt von der Graduiertenförderung des Landes Hessen. Die Dissertation ist 2011 in der Reihe „Studien zu

den performativen Künsten“ im Verlag Peter Lang erschienen. Seit 2007 arbeitet Philipp Schulte als Referent für die Hessische Theaterakademie in Frankfurt am Main sowie als Dramaturg für das Performancekollektiv Monster Truck (Berlin), für Susanne Zaun (Frankfurt/M.), für Andreas Bachmaier (Amsterdam) und für Mamoru Iriguchi (London). Seit 2009 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen, seit 2012 leitet er zudem den Internationalen Festivalcampus auf der Ruhrtriennale. Er hat zahlreiche Aufsätze veröffentlicht und ist Mitherausgeber der Bände *Die Kunst der Bühne. Positionen des zeitgenössischen Theaters*, erschienen 2011 im Verlag Theater der Zeit, sowie *Thinking – Resisting – Reading the Political*, erschienen 2013 bei diaphanes.

Überfachliche akademische Kompetenzen | Soft Skills

Diese von der GS@IASH organisierten Kurse stehen allen Doktorierenden der Phil.-hist. Fakultät offen, allerdings werden die Doktorierenden der GS@IASH bevorzugt berücksichtigt. Die noch freien Plätze werden nach Anmeldeeingang vergeben.

Workshop

Schreibwerkstatt: Grundbewegungen des wissenschaftlichen Schreibens

Dr. Christian Wymann und Franz Neff

Ort: Raum A015 und A017, UniS, Schanzeneckstrasse 1, Bern

Zeit: 20./21.02.2014, 09:00 - 17:00 Uhr



Best Practice in Scholarly Publishing

In der Werkstatt beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Grundbewegungen des wissenschaftlichen Schreibens. Sie erhalten die Möglichkeit zu reflektieren, welche Entscheidungen sie beim Schreiben treffen und welche Denkleistungen sie dabei

erbringen. Mit Hilfe von Übungen durchlaufen die Teilnehmenden Schritte des Schreibprozesses und reflektieren die dabei auftauchenden Herausforderungen. Im ersten Teil geht es um die Grundbewegungen beim Lesen und Wiedergeben eines Textes. Im zweiten Teil schreiben die Teilnehmenden einen Konferenzabstract. Im dritten Teil widmen sie sich dem Peer-Feedback, wobei sie sich Rückmeldungen zu den verfassten Abstracts geben. Nebst diesen grösseren Arbeitsblöcken machen die Teilnehmenden kleinere Schreibübungen.

.....
Christian Wymann ist Mentor und Assistent am IASH und bietet Schreibberatung in Form von Einzelcoachings und Workshops an. Er hat an der Copenhagen Business School in Soziologie promoviert.



.....
Franz Neff arbeitet als selbständiger Schreibcoach, Projektbegleiter, Forscher, Moderator in Strategieprozessen, Berater und Schreibender. Er hat Soziologie, Sonderpädagogik und Geschichte an der Universität Zürich studiert und einen MBA an der Open University absolviert.

Academic English Writing

Dr. Galina Savukova, Academic English Services, Universität Bern

Ort: Raum 117, Uni-Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4, Bern

Zeit: 11.03., 18.03, 01.04., 08.04., 29.04., 13.05., 20.05.2014, 13:30 - 16:30 Uhr



Academic English Writing

The goal of the course is to help the participants fine-tune their writing. The seven sessions will comprise a mixture of input, pair- and groupwork, writing exercises, and individual consultations with the lecturer. The topics, activities, and homework will be suggested taking into account the needs of the group and the participants' current writing projects. The participants will receive regular feedback on their texts.

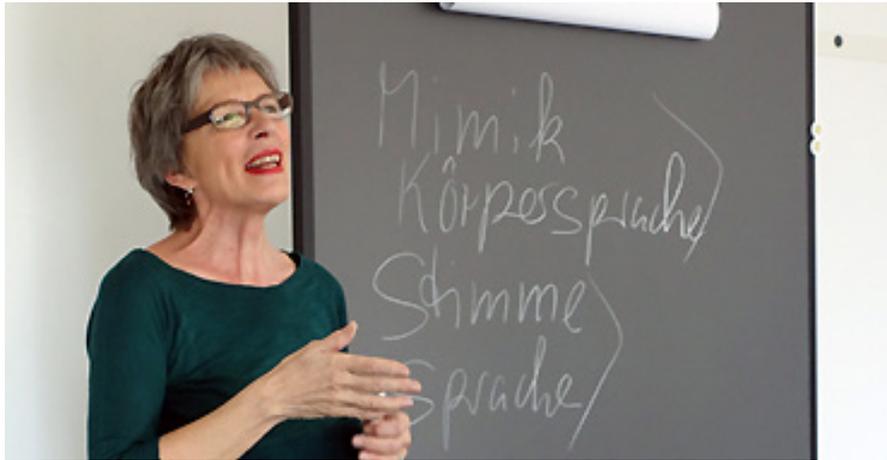
.....
Galina Savukova is a Lecturer in Academic English at the Academic English Services of the University of Bern, which she joined after completing her doctoral studies in English at the City University of New York in 2010. She has been teaching at the university level since 1995 and has focused on academic writing during the past twelve years. She has acted as a consultant to college faculty within the frames of Writing across the Curriculum and Writing in the Disciplines projects and has edited numerous papers in preparation for publication. Favoring an interdisciplinary approach in her own research, she has presented and published on education, poetry, and film. She has already taught two courses to IASH students.

Spannend und souverän vortragen

Kursleitung: Yvonne Vogel

Ort: Raum 304, Uni-Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4, Bern

Zeit: 05./06.05.2014, 09:15 - 17:00 Uhr



Spannend und souverän vortragen

Ein zweitägiger Stimm- und Sprechkurs für Doktorierende

Der Einsatz der Stimme, die richtige Atemtechnik und ein überzeugendes Auftreten sind neben einer guten inhaltlichen Vorbereitung wichtige Voraussetzungen für ein gelungenes Referat oder einen interessanten Vortrag. Dieser Kurs unterstützt Sie dabei, Ihren Auftritt vor Publikum zu verbessern. Sie lernen spannend und selbstbewusst zu präsentieren und erfahren mehr über die Wirkung der Stimme und die Bedeutung der Körpersprache. In Übungen erhalten Sie die Gelegenheit, Ihre Atemtechnik zu trainieren sowie Ihre Ausdrucksfähigkeit und Körperhaltung zu optimieren. Sie lernen, mit Redehemmungen und Lampenfieber umzugehen und Ihre Konzentration zu fördern.

.....
Yvonne Vogel ist als Tänzerin, Schauspielerin und Bildende Künstlerin ausgebildet. Sie führt Seminare für Atem, Stimm-präsenz, Körpersprache und Auftrittskompetenz durch. Aus ihrer langjährigen Erfahrung hat sie ein Basistraining entwickelt – eine Mischung aus Körper-, Atem-, Stimmarbeit und Improvisation, die eine ganzheitliche Erfahrung zulässt und Menschen in ihrem kompetenten Umgang mit Auftritten schult.

Forum 2

Seit dem Beginn des Doktoratprogramms der GS@IASH im Herbst 2009 haben 11 Mitglieder promoviert. Nähere Angaben zu den Promovierten und ihrer Forschung finden Sie auf den IASH-Seiten im Ordner "Alumni".

María Cáceres-Piñuel, Stephanie Hoppeler und Franziska Zaugg haben im FS 2014 die Doktorwürde erlangt. Die drei IASH-Alumnae werden Ihre Forschungsergebnisse gerne der Fakultät und einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. Im Anschluss an die Präsentationen sind Sie herzlich zu einem kleinen Apéro eingeladen.

Programm

- 17:15 – 17:30** Prof. Dr. **Oliver Lubrich**, Dr. **Manuela Rossini**, IASH-Leitung
5 Jahre Graduiertenschule der Phil.-hist. Fakultät: Ein Rückblick
- 17:30 – 18:00** Dr. des. **Franziska Zaugg**, Historisches Institut
Einführung: Alexa Stiller
- 18:00 – 18:30** Dr. des. **Stephanie Hoppeler**, English Department
Einführung: Lukas Etter
- 18:30 – 19:00** Dr. des. **María Cáceres-Piñuel**, Institut für Musikwissenschaft
Einführung: Prof. Dr. Cristina Urchueguía
- 19:00 –** Kleiner Apéro im Foyer oder am IASH

Ort: Raum F-121, Unitobler, Lerchenweg 36, Bern

Zeit: 09.05.2014, 17:00 Uhr - 18:30 Uhr

Apéro im Foyer / Parterre der Unitobler



Franziska Zaugg

Stephanie Hoppeler

María Cáceres-Piñuel

Nachwuchsförderung

8. Treffen der Arbeitsgruppe Graduiertenschule und Doktoratsprogramme Schweiz

Mit Inputs von Dr. Matthias Hirt (Vize rektorat Forschung) und Dr. Markus Zürcher (SAGW).

Wann: 19. Mai, 14:00 - 16:00 Uhr (Kaffee ab 13:30)

Wo: Unitobler, Raum F-123 oder F014

Im Anschluss daran:

Was braucht es für die akademische Karriere?

Ein Runder Tisch mit Prof. Dr. Yvette Bürki, Sabine Höfler, Dr. Irmtraud Huber, Tanja Klankert, Prof. Dr. Oliver Lubrich und Prof. Dr. Simona Slanicka.

Wann: 19. Mai, 16:15 - 18:00 Uhr

Wo: Unitobler, Raum F013

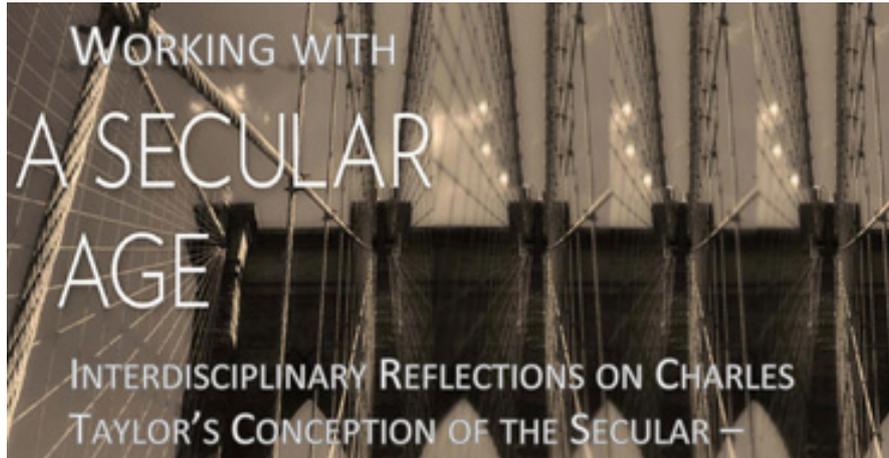
Konferenzen

Working with *A Secular Age* Interdisciplinary Reflections on Charles Taylor's Conception of the Secular

Keynote speakers: Jonathan VanAntwerpen, Richard Amesbury, Reinhard Schulze

Where: Berne: Room 120 University Main Building (evening lectures) and Hallerstrasse 6 (day)

When: 5-8 March 2014



Working with *A Secular Age* – Interdisciplinary Reflections on Charles Taylor's Conception of the Secular

Since its publication in 2007, Charles Taylor's *A Secular Age* has been generating a lively discussion. Understandably so:

In his seminal work, the Canadian philosopher aims at nothing less than a re-telling of the (hi)story of the secular. While some enthusiastically welcomed *A Secular Age* as a breakthrough in the ongoing reconfiguration of secularity, others pointed to certain weaknesses and limitations of Taylor's work. Moving one step beyond general appraisal and the already existing and important critique of *A Secular Age*, this conference aims at exploring the applicability (and its limits) of Taylor's conception of the secular.

Participants' common goal will be to critically reflect on the general potential of Taylor's conception for individual disciplines. In their presentations, scholars working within the fields of Theology, Philosophy, Sociology, History, Religious Studies, Islamic and Middleeastern Studies, Political Science, Social Anthropology, Literature and Art will tackle the following questions concerning their respective discipline: Which aspects and assumptions of Taylor's work can be adopted easily; when does a need

for translation and transformation arise; and where are the barriers of disciplinary understandings, approaches and traditions too large to be overcome? Next to these theoretical considerations, participants will have the opportunity to present their completed or current research projects, which in one way or another integrate, modify or built upon a specific theoretical aspect or a phenomenological finding brought forward in *A Secular Age*.



Räume der Romania
30. Forum Junge Romanistik

Ort: Raum 201, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4, Bern
Zeit: 27. - 29.03.2014, 08:00 - 20:30 Uhr



Räume der Romania
30. Forum Junge Romanistik

Das Forum Junge Romanistik (www.romanistik.de/mittelbau/forum-junge-romanistik/) ist eine jährliche Tagung des romanistischen Mittelbaus, die jedes Jahr von einem anderen romanischen Seminar zu einem Rahmenthema ausgerichtet wird. Es bietet romanistischen Nachwuchsforschern aller Teildisziplinen (Kultur-, Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Fachdidaktik) die Möglichkeit, laufende oder kürzlich abgeschlossene Forschungsprojekte zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Neben dem wissenschaftlichen und fachlichen Austausch stellt das Forum ausserdem eine Plattform zur Vernetzung des akademischen Nachwuchses im deutschsprachigen Raum sowie der Länder der Romania dar.

Das 30. Forum Junge Romanistik zum Thema "Räume der Romania" findet vom 27.-29. März 2014 an der Universität Bern statt. Die Tagung wird zum ersten Mal in der Schweiz durchgeführt. Sie richtet sich an Doktorierende, kürzlich Promovierte und fortgeschrittene Studierende der Romanistik. Es werden ungefähr 60 Referenten und insgesamt rund 100 Teilnehmer erwartet. Die Vorträge sind öffentlich, und ein möglichst internationales Publikum soll gefördert werden.

Winter School 2014: Cultural Transfer – Culture as Transfer

Invited guests:

Anil Bhatti (Jawaharlal Nehru University, New Delhi)

Hans Peter Hahn (Goethe University, Frankfurt)

Helga Mitterbauer (University of Alberta)

Marianne Sommer (University of Lucerne)

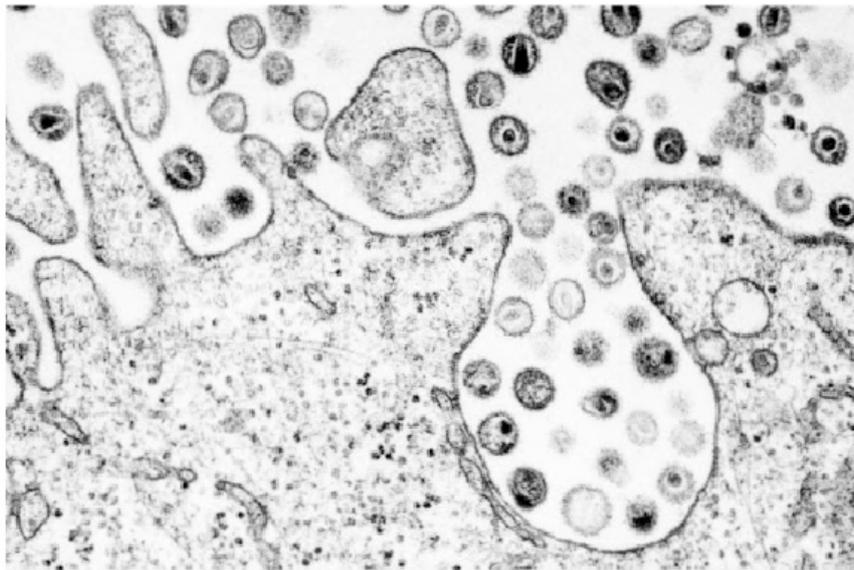
When: 9 – 15 February 2014

Where: Schloss Münchenwiler near Berne, Switzerland



Winter School 2014

Cultural Transfer – Culture as Transfer



IASH Project Team 2014, University of Berne:

Prof. Dr. Oliver Lubrich (Director IASH),

Dr. Manuela Rossini (Executive Manager IASH),

Dr. des. Michael Toggweiler (Executive Manager Winter School)

Cultural Transfer – Culture as Transfer

In a literal sense, “cultural transfer” refers to the “cultural mobility of objects” (Stephen Greenblatt): the global flow of commodities, concepts, words, images, persons, animals, money, weapons, drugs etc. Such a pragmatic notion may be the starting point for an interdisciplinary debate on alternative theories of “culture” in the humanities and social sciences. Yet, “cultural transfer” implies not only the flow of things but also the fluidity of those who are engaged in their exchange. Every attempt to map landscapes of cultural transfer has to bear in mind that these landscapes are highly unstable and that places and borders, however imaginary they may be, are constantly ‘on the move’. It has become increasingly difficult to identify origins and ends or even signposts and directions of cultural processes. Thus, culture itself may be read as transfer (Lutz Musner), as an ongoing negotiation. It is eternally be-coming rather than being. Demarcations of borders, however, are very real. Definitions of “cultures” prove highly effective and “imaginary communities” (Benedict Anderson) are potent political agents. This is why we cannot stop short at an ab-stract diagnosis of a rhizomatic game (Gilles Deleuze) of endless *différance* (Jacques Derrida). The analysis of cultural transfer and culture as transfer has to take into account the dramatic situations of contact zones, the dynamics of inclusion and exclusion as well as the conditions of selection, translation, adaption or mutation within unequal power relations. Furthermore, the analysis of cultural mobility has to acknowledge that the anthropocentric notion of the human as prime mover of objects and creator of meaning might be undermined by the agency of nonhuman life, inorganic matter and the various idiosyncrasies of the objects themselves.

The Winter School addresses a twofold question:

- How can we reconstruct and conceptualize concrete examples of cultural transfer?
- And how can we, with such examples in mind, reconsider culture as transfer?

<http://wsblog.iash.unibe.ch>

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

Im Herbst 2013 wurde an der Universität Bern die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur eingerichtet. Sie dient der Vermittlung zwischen Wissenschaft und Literatur, Theorie und Praxis, Universität und Öffentlichkeit. Ab dem Frühjahr 2014 unterrichtet in jedem Semester ein internationaler Autor als Gast des IASH an der Universität Bern. Er (bzw. sie) gibt eine Lehrveranstaltung, die sich an alle Studierenden der Philosophisch-historischen Fakultät richtet. Die Gäste arbeiten wie ‚normale Professoren‘ mit Studierenden und Doktorierenden zusammen, d.h. sie bieten Sprechstunden an, betreuen Hausarbeiten und nehmen an Workshops teil. Format und Gegenstand der Lehrveranstaltung wählt jeder Autor als Gastprofessor selbst. So kommen Angebote zustande, die in der Form kreativ und inhaltlich aktuell sind. Der Begriff ‚Autor‘ wird im erweiterten Sinne verstanden: neben Schriftstellern kommen auch Filmemacher, Essayisten oder Publizisten infrage.

Der Name Friedrich Dürrenmatt steht für eine vielseitige Weltliteratur in Bern: Der aus dem Kanton stammende Schriftsteller, der an der Universität Bern studierte, verfasste Prosatexte und Essays sowie Arbeiten für Theater und Radio, die in zahlreichen Zusammenhängen und Sprachen wahrgenommen wurden. Zusätzlich zu den Seminaren oder Vorlesungen der Friedrich Dürrenmatt Gastprofessoren werden universitäre und öffentliche Veranstaltungen in Bern sowie an anderen Orten in der Schweiz angeboten. Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur wird verwirklicht mit Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz.

Kontakt

Ihre Anregungen sind willkommen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Projektleiter oder die Koordinatorin:

Prof. Dr. Oliver Lubrich, oliver.lubrich@germ.unibe.ch
Dr. Manuela Rossini, manuela.rossini@iash.unibe.ch

Weitere Informationen

www.iasch.unibe.ch/content/autoren_gastprofessur



Festveranstaltung zum Auftakt

Ort: Audimax (1. Stock), Uni-Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4, Bern

Zeit: 24.02.2014, 18.15 - 19.45 Uhr

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur
für Weltliteratur

u^b
UNIVERSITÄT
BERN

Institute of Advanced Study in the Humanities and the Social Sciences
Festveranstaltung zum Auftakt

PREIS DER
LEIPZIGER BUCHMESSE

David Wagner
Schriftsteller, Berlin
Dürrenmatt-Gastprofessor FS 2014

Martin Täuber Rektor Universität Bern
Oliver Lubrich Projektleiter, Direktor IASH
Michael Stolz Dekan der Philosophisch-historischen Fakultät
Andreas Wilkes Holtzbrinck Publishing Group
Nadine Felix Geschäftsführerin Stiftung Mercator Schweiz

Stiftung
Mercator
Schweiz

Gastprofessor FS 2014

Der Auftakt mit dem ersten Inhaber dieser aussergewöhnlichen Professur, dem Berliner Schriftsteller David Wagner, im Gespräch mit u.a. Martin Täuber (Rektor der Universität Bern).

.....
David Wagner, geboren 1971, veröffentlichte 2000 seinen Debütroman *Meine nachtblaue Hose*. Sein Roman *Vier Äpfel* stand auf der Longlist zum Deutschen Buchpreis 2009. Der Autor wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Walter-Serner-Preis, der Dedalus-Preis für Neue Literatur und der Georg-K.-Glaser-Preis. 2013 erhielt David Wagner für *Leben* den Preis der Leipziger Buchmesse. David Wagner lebt in Berlin.

Festveranstaltung zum Auftakt

Montag, 24. Februar 2014, 18:15–19:45 Uhr

Uni-Hauptgebäude, Audimax (1. Stock), Hochschulstrasse 4, Bern

Lesung

Anna Vera Messmer (SchauspielerIn, HKB):

Texte von Friedrich Dürrenmatt über Bern

Begrüssung

Oliver Lubrich (Projektleiter, Direktor IASH, Germanist / Komparatist)

Einführungen

Andreas F. Wilkes (Geschäftsführer, Veranstaltungsforum Holtzbrinck Publishing Group):

Internationale Schriftsteller-Gastprofessuren

Michael Stolz (Dekan der Philosophisch-historischen Fakultät):

Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur an der Philosophisch-historischen Fakultät

Oliver Lubrich

David Wagner als erster Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor

Lesung

David Wagner (Schriftsteller, Berlin):

Lesung aus *Leben* (Preis der Leipziger Buchmesse 2013)

Gesprächsrunde mit David Wagner

Martin Täuber (Rektor der Universität Bern, Infektiologe):

Literatur und Medizin

Nadine Felix (Geschäftsführerin Stiftung Mercator Schweiz):

David Wagners Pläne in Bern

Apéro

Sie sind herzlich zum Apéro im Anschluss an die Veranstaltung eingeladen. Wir bitten um Anmeldung bei Manuela Rossini, manuela.rossini@iash.unibe.ch

Foto Dürrenmatt: © Peter Friedli. Fotos Wagner: Mit freundlicher Genehmigung der Leipziger Buchmesse. Zitat Dürrenmatt:

Wir danken dem Diogenes Verlag für die Urheberrechte und dem Schweizerischen Literaturarchiv Bern (Dr. Ulrich Weber) für die Zusammenstellung des Bild- und Textmaterials. Zitat Wagner: © Rowohlt Verlag.

Praktische Psychogeographie oder wie können wir uns in Bern verlaufen?

David Wagner, Berlin

Ort: Raum F-123, Unitobler, Lerchenweg 36, Bern

Zeit: Mittwoch, jeweils 14:15 - 15:45 Uhr



Praktische Psychogeographie oder wie können wir uns in Bern verlaufen?

Was ist Psychogeographie? Und wie können wir sie nutzen, um den Blick auf eine Stadt zu verändern, die wir vielleicht zu kennen glauben? Wie sehen wir die Stadt und wie können wir sie beschreiben? Wie haben andere das gemacht, in London, Berlin, Paris, New York? Wie können wir lernen, uns zu verlaufen? Und wozu ist das gut? All diese Fragen werden in dieser Lehrveranstaltung wahrscheinlich nicht endgültig geklärt werden – wir wollen es aber dennoch versuchen, auf theoretischen Streifzügen durch die Psychogeographie und die Spaziergangswissenschaft (Promenadologie). Und dann selbst losgehen. Und herausfinden, was es mit dem Gehen, dem Spazierengehen, dem Dérive, dem Driften und dem Herumkommen auf sich hat, in Bern und um Bern herum. Gemeinsam oder in Gruppen wollen wir selbst psychogeographische Spaziergänge unternehmen und situationistisch unterwegs sein. Teilnehmer sollen im Laufe des Seminars selbst psychogeographisch-literarische Texte verfassen. Mit situationistischen Feldversuchen und Exkursionen.

.....
David Wagner, geboren 1971, veröffentlichte 2000 seinen Debütroman *Meine nachtblaue Hose*. Sein Roman *Vier Äpfel* stand auf der Longlist zum Deutschen Buchpreis 2009. Der Autor wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Walter-Serner-Preis, der Dedalus-Preis für Neue Literatur und der Georg-K.-Glaser-Preis. 2013 erhielt David Wagner für *Leben* den Preis der Leipziger Buchmesse. David Wagner lebt in Berlin.



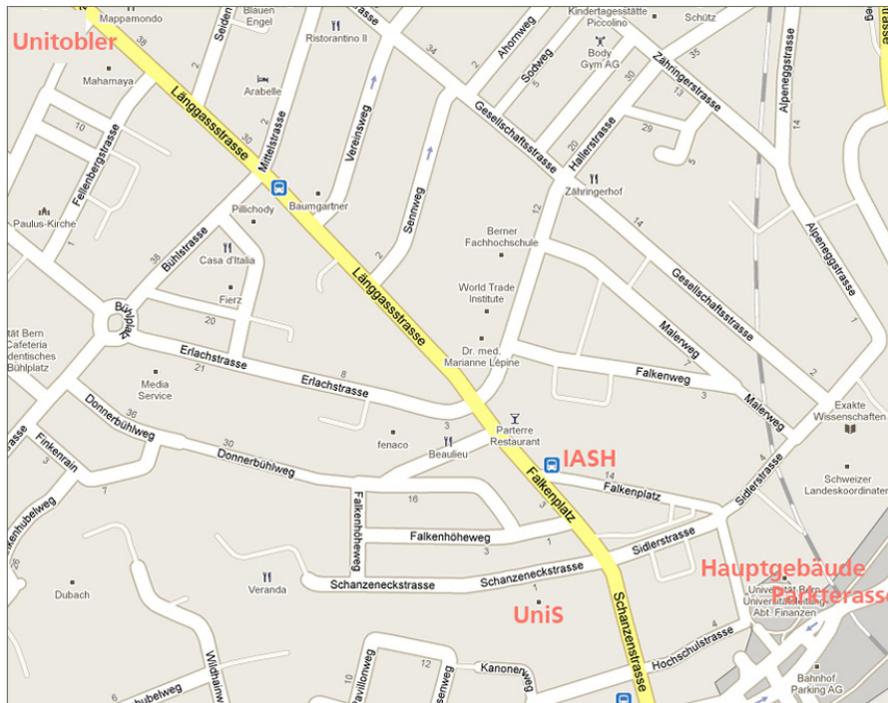




Lageplan

Institute of Advanced Study
in the Humanities
and the Social Sciences | IASH
Falkenplatz 16
CH-3012 Bern

www.iash.unibe.ch



**Institute of Advanced Study
in the Humanities
and the Social Sciences | IASH
Falkenplatz 16
CH-3012 Bern**

www.iash.unibe.ch

Impressum@IASH

Redaktion: Dr. Manuela Rossini

Design: Gabriel Rosenberg

Mai 2014

IASH | GS@IASH

16

